



Schweizer Kinder- und Jugendchorförderung
Association suisse pour la promotion
des chœurs d'enfants et de jeunes
Associazione svizzera per la promozione
dei cori di bambini e giovani
Unión svizra per la promoziun
da chors d'uffants e da giuvenils

Neue Leitung für das 9. Schweizer Kinder- & Jugendchorfestival



Per 01.10. 22 hat Norbert Calame sein Amt als Gesamtleiter des nächsten Schweizer Kinder- & Jugendchorfestivals SKJF 24 in Neuenburg angetreten. Der seit 2015 in Tentlingen (FR) wohnhafte Vater zweier Töchter ist von Haus aus Klarinettist (Studium an der Musik-Akademie der Stadt Basel, Abschluss mit Lehr-, Orchester- und Konzertdiplom). Nach langjähriger Erfahrung als Orchestermusiker und neben seiner Unterrichtstätigkeit an verschiedenen Musikschulen tritt er aktuell regelmässig mit Kammermusikensembles, insbesondere mit dem Klarinetten-Ensemble „Les clartistes“ auf.

Den Draht zum Chorsingen hat Norbert Calame zwar bereits als Jugendlicher gefunden, dieser hat sich seit 2010 aber definitiv noch verstärkt: Seit dann präsidiert und managt er die «Singschule Sense» mit Sitz in Giffers (FR).

Zum näheren Kennenlernen hat sich der Festivalleiter vom SKJF 24 unseren 24 Fragen gestellt:

SKJF: Wo bist du geboren & aufgewachsen?

Norbert Calame: Geboren in Zürich und aufgewachsen in Widen (AG)

Welchen Bezug hast du zur Romandie, welchen zur Deutschschweiz?

Meine Familie väterlicherseits kommt aus dem Val de Travers, mein ältester Bruder wohnt in Neuenburg. In der Deutschschweiz bin ich aufgewachsen, bis ich dann 2014 nach Freiburg zog und seither da wohne.

Was waren deine allerersten musikalischen Schritte als Kind?

Im Alter von 6 Jahren begann ich, wie es damals üblich war, mit Blockflöte, zwei Jahre später begann ich mit dem Klarinettenunterricht.

Welche Instrumente hast du als Kind alles ausprobiert und welche(s) hast du schlussendlich gelernt zu spielen?

Blockflöte, dann relativ bald Klarinette, welche geblieben ist und bis zum Klarinettenstudium mit Lehr- und Konzertdiplom geführt hat.

Und das Singen, war es als Kind auch schon ein Bestandteil deines Lebens?

Eigentlich nicht speziell, in der Schule ein bisschen und zu Hause, später im Kanti-Chor. Kinderchöre gab es in der Region kaum bis gar noch nicht.

Hat sich das später als Jugendlicher oder Erwachsener geändert?

Ja, mit 20 Jahren trat ich in den ersten 'richtigen', 'grossen' Chor ein: Zürcher Bachkantorei unter der Leitung von Helmuth Reichel, bei welchem ich in der Kanti meinen Klavierunterricht genoss.

Was waren deine liebsten Kinderlieder als Kind und welche Stücke als Jugendlicher?

Da habe ich eigentlich nicht mal spezielle Erinnerungen, Pop-Songs waren zu dieser Zeit nicht so aktuell, weder in der Schule noch in der Familie

Welche sind es heute als Erwachsener?

Es gibt so viele wunderschöne Lieder, die berühren und bewegen, ich möchte mich da gar nicht auf das eine oder andere festlegen.

Welchen Bezug hast du heute zum Singen?

Fast 30 Jahre lang habe ich in Chören gesungen, einen semiprofessionellen Kammerchor hatte ich selber gegründet und diesen 10 Jahre lang präsiert. Der Bezug zum Gesang ist immer geblieben. Seit vielen Jahren präsiere ich nun die Singschule Sense, welche meine Frau musikalisch leitet. Somit bleibt der Bezug zum Singen erhalten und fokussiert im Moment auf die Basisarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Um selber wieder in einem Chor zu singen fehlt im Moment neben dem Beruf als Musiker und Vater einer vierköpfigen Familie schlicht die Zeit.

Wann/bei welchen Gelegenheiten singst du heute?

In der Badewanne?... unter der Dusche?...(lacht), Spass beiseite: ich singe viel und gerne zu Hause mit meinen beiden Töchtern. Das bedeutet mir viel und macht mir (uns) viel Spass.

Was machst du heute, wenn du nicht singst (beruflich/privat)?

Kennst du den Begriff 'Universal-Dilettant'? Nochmals Spass beiseite: ich sehe mich vielleicht als musikalischer, kultureller Universaldilettant. Beruf, Berufung, Freizeit und Hobby fliessen da oftmals ziemlich ineinander. Ich unterrichte, ich bin als Klarinettist und Saxophonist Zuzüger im Freiburger Kammerorchester, spiele Kammermusik, bin Saxophonist im Zurich-Airport-Orchestra, präsiere die Singschule Sense, schaue gerne Fussball mit meinen Töchtern (lacht) und im Winter geniesse ich das Skifahren mit meinen drei Frauen.

Drückt heutzutage manchmal das Kind in dir durch? Falls ja: wann?

Oh ja, vielleicht sogar etwas gar zu oft. Meistens wenn ich mit meinen beiden Töchtern alleine und unbeobachtet bin. Auch in Gesellschaft, wenn ich mich wohl und unbeschwert fühle. Ich bin mir sicher, das wirkliche Kind in mir wird niemals verschwinden, wofür ich auch ehrlich gesagt dankbar bin.

Hast du selber mal an einem Chorfestival teilgenommen? Vielleicht sogar an einem SKJF?

Als Kind leider nein. Dann später mit meinem eigenen Kammerchor schon. Erst mit der Singschule Sense hat das Teilnehmen an grösseren Treffen oder Festivals eigentlich begonnen. So war ich bereits an vier SKJF's mit dabei, besuchte mehrmals das Europäische Jugendchor Festival in Basel, vor fünf Jahren besuchten wir das internationale Chorfestival von Interkultur in Calella (Spanien), von wo der Jugendchor der Singschule Sense unerwartet mit zwei Preisen nach Hause kam. Im Oktober 2023 werden wir uns wiederum einer internationalen Jury in Calella stellen.

Was gefällt dir an einem Chorfestival besonders?

Die Gesangsluft, die Begeisterung für den Gesang, die ansteckende gute Laune der vielen, vielen Sängerinnen und Sänger, das alles und vieles mehr sind Gründe, die einen immer wieder rundum begeistern.

Seit wann kennst du SKJF?

Seit dem SKJF St.Gallen 2013 (unsere erste Teilnahme an einem SKJF).

Welchen Bezug hast du heute zu SKJF?

Nun, das SKJF hat für mich und unsere Singschule Sense einen festen Platz in der zweijährigen Planung. Weiter....hm, ich wurde angefragt, den Posten eines Festival-Direktors zu übernehmen, ich habe angenommen, gibts also noch Fragen? (lacht)

Warum hast du die Aufgabe als Festivaldirektor SKJF 24 angenommen?

Gute Frage....ich hatte ja nun schon mehrmals Einsicht in ein SKJF und jedes Mal kam ich begeistert zurück und freute mich zusammen mit allen unseren eigenen Sängerinnen und Sängern bereits auf das nächste SKJF. Ich stehe somit voll und ganz hinter den Ambitionen, dem Geist und den Zielen eines solchen Festivals. Es ist gerade in der heutigen Zeit so wichtig, Projekte mit Kindern und Jugendlichen zu unterstützen und zu fördern und wenn diese erst noch musikalischer Art sind, so bin ich gerne bereit, Teil des Ganzen zu sein und solche Ereignisse und Erlebnisse zu ermöglichen.

Beschreibe dich in 5-6 Worten

Lebensfroh, unternehmungslustig, kommunikativ, manchmal etwas ungeduldig, töchterverliebt, gesellig,

Gibt es etwas Besonderes, das du mit dem SKJF 2024 erreichen möchtest?

Sicher einmal das Grundgerüst, welches ich als äusserst erfolgversprechend und gesund ansehe, zu erhalten und weiterzuführen. Vielleicht lassen sich hier und da etwa zusätzliche Impulse setzen, welche dem Ganzen weitere Farbtupfer aufsetzen können. Diese Ideen kommen mir aber meistens erst während den Vorbereitungen, begleitend oder spontan.

Nenne 3-5 gute Gründe, warum Menschen aus der ganzen Schweiz vom 09.-12.05.24 zum Zuhören nach Neuchâtel fahren sollten?

Huch, wenn ich das jetzt schon wüsste.... Alle, die schon jemals an einem SKJF teilgenommen haben, brauchen keine speziellen Gründe, um wieder an ein SKJF zu fahren, ein gut organisiertes SKJF wird überall, wo auch immer, ein Erfolg und ein unvergessliches Erlebnis sein. Wer einige Tage gute Laune, wunderbare Chorgesänge, fröhliche Kinder und Jugendliche und eine schöne Lokation (direkt am See!) sucht, der kommt schlicht und einfach im Mai 24 nach Neuchâtel.

Warum ist Neuchâtel die perfekte Gastgeberstadt für das SKJF 2024?

Ich denke, Neuchâtel ist nicht perfekter als alle vorherigen Gastgeber-Städte. Jede Stadt hat ihre Eigenheiten und Schönheiten. Dass das SKJF24 in einer Westschweizer Stadt stattfindet ermöglicht uns allen, auch die Mehrsprachigkeit zu pflegen und die verschiedenen kulturellen Mentalitäten unter ein Dach zu bringen.

Warum findest du es wichtig, dass Kinder & Jugendliche auch in Zukunft gemeinsam singen?

'Singe isch schön, Music is my life, Singe macht Frùüd, Music is my love', ein Lied von Marianne Dietrich. Hör dir das mal an und du findest darin die Antwort.

Welche «benefits» bringt das gemeinsame Singen den Kindern & Jugendlichen?

Positive Erlebnisse in der Gemeinschaft, zusammen gemeinsame Ziele erreichen, Stärkung der Persönlichkeit und des Selbstvertrauens. Kulturelle Erfahrungen und Engagements.

Du bist bilingue: welche der beiden Sprachen ist deiner Ansicht nach schöner zum Singen, welche schöner zum Sprechen?

Ich möchte mich da nicht festlegen. Französische Lieder sind ebenso schön wie zum Beispiel berndeutsche Lieder eines Mani Matter oder eines Polo Hofer.